

Bezugspreis*) monatlich: bei der Geschäftsst. 2 000 000...

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Ercheint an allen Werktagen. Anzeigenpreis: 1. d. Millimeterzeile...

*) Obige Preise gelten als Grundpreise. Verlag und Post haben das Recht...

Reg. Nr. 2273, 3110. Telegr.-Adr.: Tageblatt Posen.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung...

Das Vollmachtsgesetz angenommen.

In der Freitagssitzung des Sejm referierte Abg. Kwiatkowski über den Entwurf des Vollmachtsgesetzes. Er betonte, daß das Gesetz der letzte Pfeiler in der Sanierung der Staatsfinanzen sei...

Nachdem der Premier- und Finanzminister Grabski in längerer Erklärung an Hand von Ziffern einen Überblick über die kritische Lage der Finanzen gegeben und Fortschritte in der Sanierungsarbeit festgestellt hatte...

Abg. Kwiatkowski erklärte im Namen des Nationalen Volksverbandes folgendes: Wir werden für den Gesetzentwurf im Wortlaut des Finanzkommissionar stimmen. Wir sind uns bewußt, daß wir der Regierung große Vollmachten und Verantwortung geben...

Abg. Thugutt (Wyzolene): Die vom Ministerpräsidenten angegebenen Ziffern sind kritisch genug um nicht die Bürgerpflicht begreifen zu lassen, auf einen Teil unserer Rechte zur Vereinfachung und Beschränkung der fiskalischen Tätigkeit zu verzichten. Das Gesetz gibt zwar die Vollmachten in den Grenzen der Verfassung, aber solche, die bisher niemand gefordert hat...

Abg. Diamant (Sozialist): Die ganze Bevölkerung ist davon überzeugt, daß der Augenblick gekommen ist, in dem man nicht zögern darf, um alles zur Rettung der Finanzen zu tun. Redner erklärt dann, daß die Frage der Arbeitslosenversicherung erledigt werden müsse...

Abg. Wyka (Poln. Volkspartei): Der Ministerpräsident hat ausgezeichnet den Augenblick erfaßt, in dem man solche Vollmachten fordern kann. Sein Kabinett setzt sich zwar aus Leuten zusammen, die neu und politisch unbekannt sind...

Abg. Stroski erklärt, daß der Klub der Christlich-Nationalen für das Gesetz stimmen werde, und bemerkt, daß die gründliche Umarbeitung des ursprünglichen Entwurfs ein Beweis der Sorge des Sejm darum sei, daß die Sache im Einklang mit der Verfassung erledigt werde.

Abg. Krzyżak vom jüdischen Klub erklärt sich gegen das Gesetz.

Abg. Chadyński (Nationale Arbeiterpartei): Die Entwurfung der Mark schädigt vor allem die Arbeiterklasse. So ist denn auch der Ministerpräsident nirgends so populär, als unter den Arbeitern...

Abg. Bajnaczi erklärt, daß der ukrainische Klub gegen das ganze Gesetz stimmen werde.

Abg. Rogula erklärt, daß der Klub der Weißrussen gegen das Gesetz sei.

Abg. Gieśl. Dion wird das Gesetz nicht bekämpfen.

Abg. Królikowski von den Kommunisten bringt einen Verbesserungsvorschlag ein.

Abg. Diamant erklärt, daß er den vorgeschlagenen Punkt 14 über eine Überweisung an den Ausschuss zurückziehe.

Referent Abg. Kwiatkowski spricht sich für einige Verbesserungen aus.

In der Abstimmung wird die Verbesserung des Abg. Knothe zu Punkt 10 und des Abg. Jozefowski zu Punkt 7 angenommen. Darauf wurde zu Punkt 10 eine Verbesserung des Abg. Diamant angenommen...

Alle anderen Verbesserungen wurden abgelehnt und das ganze Gesetz in zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung findet in der Sonnabend Sitzung statt.

Der Sejm bis 28. Januar vertagt.

Warschau, 6. Januar. (Pat.) In einer Sitzung des Ältesten-Ausschusses, die am Freitag mittag stattfand, wurde bestimmt, daß die nächste Sejmigung am 28. Januar abgehalten wird...

Haushaltsauschuss.

Der Haushaltsauschuss des Sejm erklärte am Freitag das Haushaltsprovisorium für das vierte Quartal des vergangenen Jahres und das Haushaltsprovisorium für das erste Quartal des neuen Jahres...

Neuer Kurs des Valorisationsfrancs.

Warschau, 4. Januar. (A. W.) Der Kurs des Valorisationsfrancs beträgt für den 6. Januar 1 300 000.

Der Sejm und die Vollmachten.

Am Freitag, dem 4. Januar ist der Sejm zur entscheidenden Beratung und Abstimmung zusammengetreten. Es wird ihm zugemutet, sich einen großen Teil seiner außerordentlich weitgehenden Befugnisse für ein halbes Jahr freiwillig zu entledigen...

Wirtschaftlich befindet sich Polen in einer schwierigen Lage. Die Inflation ist zu hoch gestiegen, der Wert der polnischen Valuta stark erschüttert, eine Auslandsanleihe nicht erreichbar, die Teuerung in Artikeln ersten Bedarfs geht mit Riesenschritten vorwärts...

Die außergewöhnliche Lage, in der sich der Staatshaushalt befindet, fordert außergewöhnliche Mittel. Wenn erst jedes Gesetz den umständlichen Weg durch die Sejmkommissionen und die Vollziehungen des Sejm mit verschiedenen Abstimmungen und evtl. Vertagungen zurücklegen soll...

Der polnische Sejm hat derartig weitgehende Rechte und spielt eine so außerordentlich bedeutende Rolle im Staate, wie kein anderes Parlament der Welt. Keine Verfassung stellt eine so unbedingte Parlamentsherrschaft vor wie die polnische.

Die gegenwärtige Entwicklung scheint darauf hinzuweisen, daß im polnischen Staatswesen die Aufgaben des Sejms an einer gewissen Hypertrophie kranken. Der Sejm hat ein riesiges Tätigkeitsfeld auf dem Gebiet der Gesetzgebung. Wenn auf seinen Schultern noch die Entscheidung über die Art der Ausführung der Gesetze gelegt wird...

Will die Linke Grabski stürzen?

Nach einer Meldung des Warschauer politischen Berichtserstatters der linksdemokratischen Lodzer „Republika“ verfolgen die politischen Kreise in Warschau trotz der Feiertagsstimmung sehr aufmerksam den Verlauf des Krakauer Kongresses der P. P. S. (polnischen sozialistischen Partei)...

Grabski stellte als Hauptpunkt auf sein Programm die Frage der Sanierung der Staatsfinanzen. Dieser Punkt ist allerdings sehr wichtig, doch ist es im Grunde genommen ungenügend, ob die eingeführten und beabsichtigten Steuerreformen (Valorisation) den erwünschten Erfolg zeitigen werden...

seines Amtierens in der Regierung des Herrn Sikorski nicht derartige radikale Systeme verjagt? Womit erklärt er die gegenwärtige Änderung der Lage? Ich sehe keine Gründe dafür, daß man gegenwärtig bei einem Kurse des Francs mit 1 200 000 Mark die Steuern und sonstige Staatseinkünfte valorisieren kann...

Zugleich wächst auch in Rechtskreisen die Unzufriedenheit mit Herrn Grabski. Man wirft ihm vor, daß er die Finanzfrage in den Vordergrund stellt mit einem deutlichen Schaden für die allgemein-wirtschaftlichen Fragen.

Allgemein herrscht die Überzeugung vor, daß gleich in den ersten Sitzungen des Sejm nach den Ferien von verschiedenen Seiten Angriffe auf die Regierung erfolgen werden, und es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das Kabinett Grabski einer Regierung der zentro-linken Parteien mit einem ausgeprägten politischen Programm Platz machen werde...

Polnisch-deutscher Notenwechsel.

Deutschland verspricht Schadenersatz für die polnischen Landarbeiter.

W. T. meldet: Am 21. Dezember 1923 hat der polnische Gesandte in Berlin im Auswärtigen Amt eine Note überreicht, in der die Beschwerde geführt wird über die von dem mecklenburgischen Finanzministerium angeordnete Durchführung des Rückkehrzwanges gegen die ausländischen Wanderarbeiter in Mecklenburg...

treffende mecklenburgische Verordnung bereits vor Wochen erheblich abgemildert worden ist, was der polnischen Gesandtschaft auch mitgeteilt worden war, so daß wenigstens neun Zehntel der polnischen Wanderarbeiter in Mecklenburg verblieben sind. Auch von den Abgerufenen, deren Zahl die polnische Gesandtschaft auf 1500 beziffert, dürfte die Mehrzahl freiwillig nach Polen zurückgewandert sein...

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß der Sejm, dessen Parteien wohl ausnahmslos von der Notwendigkeit der außerordentlichen Vollmachten für den Staatspräsidenten und Regierung überzeugt sind, dem Ermächtigungsgesetz zustimmen wird. So wird es faktisch zu einer Finanzdiktatur kommen. Ein Staat muß Geld haben, denn ohne Geld ist er nur ein leeres Gehäuse...

In der Finanzkommission des Sejm wurde bei der Beratung über die Form des Gesetzes eine Weile darüber verhandelt, ob die Vollmachten nur für die gegenwärtige Regierung Wladyslaw Grabskis oder auch für eine etwa mittlere weile an ihre Stelle tretende gelten sollen. Es ist sehr bedenklich, daß man schon wieder mit dem Gedanken eines Regierungswechsels spielt. Ein Hauptgrund der ganzen verfahrenen Entwicklung ist doch eben der kaleidoskopartige Wechsel der Regierungen Polens...

Die Leute, die Herrn Grabskis Tätigkeit als Finanzminister so eifrig kritisierten, haben das

Land an den Abgrund geführt. Lunde und Bucharki haben Bankrott gemacht.

In politischer Hinsicht hat der gegenwärtige Ministerpräsident die Lösung ausgegeben, daß man alles der Finanzsanierung unterordnen solle und die Partikämpfe vorläufig auszuschalten seien. Diese politische Haltung ist nicht nur ein vermeintliches Gebot der Stunde, sondern entspricht auch durchaus der persönlichen Veranlassung und Meinung des Herrn Grabski.

Die Minderheiten haben die Regierung Grabski nicht unterstützt, sie haben auch nicht für das Ermächtigungsgesetz gestimmt und zwar deshalb, weil auch die Regierung ihnen die verfassungsmäßige Gleichheit nicht gewähren wollte. Der Widerstand gegen die Beschlüsse des Haager Schiedsgerichtes und die Völkerverbündensentscheidungen, die rücksichtslos und widerrechtlichen Hausdurchsuchungen bei deutschen Abgeordneten und Senatoren, die Urteile im Koniger Espionageprozess, der Kampf gegen die deutschen Schulen, die Zurückweisung des Agrargesetzentwurfes zu einem Ausnahmegesetz gegen die Deutschen, das sind nur einige wenige Punkte aus dem Unterdrückungssystem des vergangenen Jahres.

Pressestimmen über das Vollmachtsgesetz.

Die Posener Presse knüpft verschiedene Betrachtungen an das Vollmachtsgesetz, wobei durchweg als sicher angenommen wird, daß es eine Sejmemeinde findet, eine Meinung, die sich ja inzwischen bestätigt hat. Mit größerer oder geringerer Schärfe wird betont, daß der parlamentarische Weg für derartige schwierige Zeiten nicht die genügende Gewähr gibt für die rechtzeitige Durchführung aller notwendigen Maßnahmen.

Der Kurjer Poznański schreibt in Nr. 3: „Wir sind uns alle klar, daß die außergewöhnliche Lage, in der sich der Staatsschatz befindet, auch außergewöhnliche Mittel fordert. Der langsame, von Hindernissen und Meinungen gehemmte Weg über den Sejm kann nicht die nötige Leistungsfähigkeit in der Durchführung der Verordnungen, die zur Rettung der Finanzen notwendig sind, durch die Regierung verbürgen. . . . Augenblicklich wird auf der Regierung Grabski eine um so größere Verantwortung liegen. Das, was wir von ihr fordern, ist die entschiedene Ausnutzung aller ihrer Vollmachten zur Rettung des Staatsschatzes und Anspannung aller Kräfte in dieser Richtung.“

Man kann dieser Art haben sich schon auf der linken Seite hören lassen, die, nebenbei gesagt, den Waffenstillstand gewöhnlich für die geeignete Zeit hält, sich zu neuem Vorgehen vorzubereiten.“

Im „Dziennik Poznański“ heißt es unter der Überschrift „Vorsicht in der Sejmoberherrlichkeit“ über die Verteilung der Macht zwischen Sejm und Staatspräsident folgendes: „Daß es in Polen zu einer Organisation kommen könnte, die so im Widerspruch mit den Bedürfnissen des Landes steht, läßt sich einzig aus unserem fehlerhaften Begriff von Demokratie erklären. In monarchistischen Staaten, zu denen Polen einst gehörte, standen sich zwei Faktoren gegenüber. Einerseits der erbliche Monarch, der unabhöbar und von der Gesellschaft unabhängig war und über die ausführende Macht, das Heer, die Polizei und die Bureaokratie verfügte. Auf der anderen Seite die Gesellschaft, deren härtester Willensausdruck das Parlament war, das die Möglichkeit einer gewissen Kontrolle über die Organe des Monarchenwillens hatte. Hier also war die Begrenzung der ausführenden Gewalt zugunsten des Parlamentes eine Erweiterung der Rechte der benachteiligten Gesellschaft gegenüber dem Monarchen.“

Viel leidenschaftlicher zieht das Blatt der polnischen Berufsverbände, der „Wiarus Polski“, gegen die bisherige Tätigkeit des Sejm los. Es heißt dort: „Wir lebten bisher in einem Staate ohne Rechnung, von Tag zu Tag, und statt zur Konsolidierung der politischen Parteien auf dem Boden des Friedens zu streben, garten wir dort beständig das schreckliche erdrückende Schauspiel, daß man an die Staatsarbeit in Spaltung, in Zerstreuung, in beispiellos leidenschaftlich sich bekämpfenden Lagern heranging. Ein Ausdruck davon war sowohl der erste wie auch der zweite Sejm. Jeder von ihnen ohne erklärte Mehrheit und alle in ihm befindlichen Parteien ungeheuer eifersüchtig auf ihre Macht und alle anderen Sachen betreffend, nur nicht das allgemein staatliche Interesse. In einer solchen Situation wurde die Regierung fast immer nach einem Schlüssel und nicht nach dem wirklichen Bedürfnis und der sachmännischen und parlamentarischen Befähigung der Kandidaten für die Ministerämter gebildet.“

Republik Polen.

Graf Zamowski

begab sich am Donnerstag früh 1/2 Uhr zum Ministerpräsidenten und hatte mit ihm eine längere Unterredung wegen der Übernahme des Außenministeriums. Nach 10 Uhr fuhr Zamowski zum Außenministerium und nahm ungefähr zwei Stunden an der gewöhnlichen politischen Beratung der Abteilungsleiter teil, wobei er einen Überblick über die politische Lage vom Standpunkte seines Pariser Gesandtenpostens aus gab. Um 12 1/2 Uhr traf der Graf im Belvedere ein, wo er vom Staatspräsidenten empfangen wurde.

Ein neuer Kandidat für das Außenministerium. Am Freitag wurde die Antwort des Grafen Zamowski, ob er das Außenministerium übernehmen wolle, erwartet. Es ist erwähnt, daß für den Fall seiner Ablehnung auch der Name des Herrn Michalzewski, des ehemaligen Ministerpräsidenten und Außenministers zur Zeit des Reichstages, genannt wird. Michalzewski ist als vortrefflich

wird so allgemein geachtet, und erzielt sich persönlicher Popularität in Weien.

Marshall Pilsudski kehrt in den Armeedienst zurück.

Warschau, 4. Januar. Heute, um 1 Uhr nachmittags, empfing der Staatspräsident den Marshall Josef Pilsudski, mit dem er die Frage seiner Rückkehr zur Armee besprach. Marshall Pilsudski würde die Stellung des Generalinspektors der Armee einnehmen. Die Reiseberei, die aus diesem Anlaß mit dem Kriegsminister Sosnkowski entstand und sogar zu dem Gerücht von dessen Demission führte, wurde beseitigt, wie die Anwesenheit des Ministers Sosnkowski am Regierungstisch während der heutigen Sejmigung beweist.

Die Auflösung des Postministeriums.

Warschau, 4. Januar. (A. B.) Im Ministerium für Industrie und Handel sind die Vorbereitungen zur Übernahme der Tätigkeit des Postministeriums im Gange. Es soll eine Generaldirektion für Post und Telegraphen errichtet werden, an deren Spitze ein Generaldirektor im Range eines Vizeministers stehen soll.

In Krakau

wird der Ausbruch eines Seigenrekes beirachtet.

Polnisch-lettische Konventionen.

Warschau 4. Januar. (A. B.) In Riga ist eine polnisch-lettische Konvention unterzeichnet worden.

Wechsel in der griechischen Gesandtschaft.

Im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen in Griechenland wurde der griechische Gesandtschaftsretar in Warschau Katioryn im Gesandtschaft nach Konstantinopel versetzt und an seine Stelle Herr Ymnos zum Sekretar in Warschau ernannt.

Frankreich spricht von der „Morgenröte der Versöhnung“.

Paris, 3. Januar. Der „Matin“ veröffentlicht heute einen Artikel eines polnischen Redakteurs Sauerwein, der, wie man weiß, von niemandem in der polnischen Presse zu werden pflegt. Dieser Artikel erinnert zunächst an die Worte Mitterands beim Neujahrsempfang des osteuropäischen Korps: „Es scheint, daß es erlaubt ist, die Morgenröte der Versöhnung und des endgültigen Friedens zu begrüßen.“ Sauerwein erklärt, er habe Wert darauf gelegt, sich genau zu informieren, um diesen Worten eine höhere Auslegung geben zu können und sagt dann:

„Die ganze französische Politik hat seitdem Mitterand im Jahre 1921, vor der Kammer von Warschau an, die das Frankreich und Deutschland so schnell wie möglich die normalen wirtschaftlichen Beziehungen wieder aufnehmen, ohne die ein ewiger Frieden nicht möglich ist, nach sich zu ziehen. Für die Wiederherstellung dieser Beziehungen ist die Mitterand nur eine Bedingung, auf die ich die deutsche Seite, die die Bedingungen erfüllen sollte, die die Mitterand und ihre Nachfolger nach der Politik nicht gebieten. Das Jahr 1923 hat die Mitterand erfüllt. Mit Deutschland nicht Milliarden ausgegeben, um den passiven Widerstand zu unterstützen, der zu nichts führen konnte, hätte es ausreichend mit uns Mittel gesucht, Zahlungen aus der Ruhr zu erhalten, dann hätten weder Deutschland noch Frankreich da, wo sie heute stehen. Aber die Befehle entsprachen einer so richtigen Auffassung, daß trotz dieses abjurdenden und schädlichen Widerstandes sie doch wenigstens einen Erfolg gehabt hat, den man nicht hoch genug einschätzen kann: Sie setzten uns mit dem 1. Januar 1924 in die Lage, in der man am 1. Januar 1923 hätte sein können und müssen, wenn Deutschland den Mitterand angenommen hätte. Deutschland hat ein Jahr gebraucht, um zu begreifen, aber vielleicht ist man berechtigt, zu glauben, daß diese harte Erfahrung auch so zum Besten der Völker führen wird. Der passive Widerstand ist vorbei. Die Abkommen mit den Industriellen folgten einander. Bedeutende Abkommen sind in Vorbereitung.“

Nochmals hat Deutschland jetzt das Wort! Man muß hoffen, daß die Zeiten, die wir geschildert haben, nicht wiederkehren werden und Deutschland nicht aufs neue in die Irre gehen wird. Jedenfalls ist es natürlich und zweifellos nützlich, daß Frankreich nach dem Mißerfolg gegenüber der deutschen Kapitalisation klar ausgesprochen hat, daß es seinerseits seine Auffassung nicht geändert hat, und was es als unumgängliche Bedingung für die allgemeine wirtschaftliche Wiederherstellung der normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ansieht. Es ist durchaus gerecht, hieran zu arbeiten.“

Siehe bemerkt die „D. A. Z.“: Das Bedürfnis Mitterands und Sauerweins, die „Morgenröte der Versöhnung“ gerade in dem Augenblick auf das politische Tapet zu malen, in dem Poincaré sich zur Ablehnung des deutschen Memorandums anschickte, wird einigermaßen sprechend. Eine „endgültige“ Regelung der Reparationsfrage wird nur dann mehr bedeuten, als ein unerfüllbares Altersstück, wenn sie auf der Grundlage der Verhältnisse aufgebaut sein wird. Zu einer solchen Lösung ist Deutschland am 1. Januar 1923 ebenso bereit gewesen wie jetzt. Die Wahn des Jahres 1923 ist für Frankreich weiter nichts als eine neue Herabminderung der deutschen Reparationsfähigkeit, und darum eine durchaus negative.

Copyright 1923 by Georg Müller Verlag A.-G., München.

Die verheerte Stadt.

Eine heitere Spitzbubengeschichte von Karl Ettlinger.

„Es ist nicht viel mit Ihnen los,“ meinte der Halsabschneider, als ich fertig war, „aber ich mache trotzdem einen Vertrag mit Ihnen. Man muß Anfänger ermuntern.“ — Und ich unterschrieb. Ich war ja am Ende, und ich hätte mein eigenes Todesurteil unterschrieben. Aber niemand war so mildtätig, es mir vorzulegen.

Der Agent hatte sich in dem Vertrage verpflichtet, mir ein Bühnenkostüm und fünf Puppen zu liefern, sowie mir ein Engagement zu verschaffen. Ich aber hatte mich verpflichtet, ihm während der nächsten zehn Jahre die Hälfte meiner Gagen auszubehalten.

Am nächsten Ersten stand ich auf einer Provinzbühne, in einem schmierigen Clownkostüm, das schon durch hunderte Hände gegangen sein mochte, und agierte mit ein paar zerstoßenen Holzpuppen. Aber ich hatte Erfolg. Starke Erfolge sogar, und ich wurde „prolongiert“. Ich hatte mir ein Sammelfurium aus alten Kalatern zurechtgemacht, wie ich sie am Landgericht hatte kopieren hören, hatte ein paar Anspielungen auf Zeitereignisse hineingeflochten, — kurz ich hatte die Bühne angefüllt, die unserem Amateurpublikum so trefflich mündet.

„Mister Stephenson, der unübertreffliche Vaudevedner,“ stand auf dem Programm zu lesen. Ich verhängerte bei nahe mit den fünfzig Prozent meiner Gage, aber immer hin: ich lebte.

Bis hierher war das Tagebuch in der Form ausführlicher Erzählung geführt. Nun wurden die Einträge kürzer,

meist waren sie fast im Telegrammstil gehalten; man sah, daß sie unmittelbar nach den Geschehnissen niedergeschrieben worden waren. Auch Ortsangaben und Daten waren manchmal vermerkt.

Posen, 14. September. Es geht aufwärts mit mir. Ich habe aus dem Nachlaß eines Konkurrenten, der sich totgeschossen hat, eine Reihe prächtiger Puppen erworben. Des einen Tod ist des anderen Brot. Ich trete nur noch im Frack auf. Monatsgage viertausend Mark. Davon der Agent zweitausend. Im Pöker heute an die siebentausend Mark gewonnen.

Breslau, 3. Oktober. Die Zeitungen loben mich über den Schellenkönig. Achttausend Mark Gage. Wenn ich nur endlich einmal wieder richtig ausschlagen könnte! Aber dann hätte der liebe Gott die Eva nicht schaffen dürfen. Wenn ich sparsam wäre, könnte ich's zu was bringen.

Mit dem Agenten Moordstrach. Er hatte mir ein Engagement in meiner Vaterstadt verschafft, das ich natürlich ablehnte. Der Halunke hat trotzdem abgeschlossen und verlangt nun, daß ich Konventionalstrafe zahle. Oher fahre ich nach Berlin und schlage ihm den Schädel ein.

12. Oktober. Glück in der Liebe und Glück im Spiel. Den Ventel voll Geld und den Magen voll Stel. Ich gewöhne mir das Faulenzen an: jeden Abend eine halbe Stunde Pöksen reifen, das ist doch kein Verus! Das in der Zeitung, daß in Liegnitz Zirkus Drexel gastiert. Mit Marcantonio und den dreifüßigen Elefanten. Habe dem guten Marcantonio anonym tausend Mark geschickt. Der Zirkus soll sehr schlechte Geschäfte machen und vor dem Verkrachen stehen.

Berlin. Ohne Engagement. Das hat der Schuft von Agent mit Absicht getan. Er will mich die Halskette spüren lassen, an der er mich hat. Aber ich habe ihm erklärt, daß er von mir keinen Pfennig mehr kriegt. Soll mich verklagen,

wenn er sich's mit seinem Buchervertrag getraut! Zuerst spielte der Lump den gekränkten Menschenfreund und jammerte, dies sei nun der Dank dafür, daß er mich aus dem tiefsten Schmutz gezogen habe. Hatte aber kein Blick bei mir mit dieser Komödie. Werde mir einen anderen Impresario suchen. Berlin ist ein teures Pflaster, ich lebe vom Pöker.

London, 6. Januar. Bin mit einer merkwürdigen Gesellschaft zusammen engagiert. Werde mir nicht recht klar darüber. Je internationaler, desto gemischter. Gestern hatte mich Lord Dublin, der eine große Einladung gab, zusammen mit Abele, dem Star unseres Varietés, zur Erheiterung seiner Gäste für eine Separatvorstellung engagiert. Ich sah deutlich, wie Abele eine wertvolle Diamantbrotsche stahl. Seltsam!

Hamburg, 10. Februar. Beifall, gute Kritiken, und täglich wachsender Widerwille gegen meinen Hansmushberus. Ich verliere im Pöker.

5. März. Ich bin wieder aus der Haft entlassen. Vor acht Tagen hatte man mich abends nach der Vorstellung am Bühnenausgang verhaftet. Ich müsse etwas auf dem Herdholz haben, da ich mich falsch gemeldet hätte. Kein Zweifel, der Hund von einem Agenten hat mich wegen der falschen Papiere, die er mir selbst besorgt hat, denunziert. Das ist seine Rache. Ich weiß selbst nicht, warum ich ihn nicht umbringe. Aber ich kann kein Blut sehen. Wahrscheinlich ist das nur Borurteil von mir. Andere Leute könnten mein Blut sicher mit der größten Gemütsruhe sehen.

Meine Verhaftung hat in allen deutschen Artistenzeitungen gestanden, auch in vielen Tagesblättern. Ich muß mir einen anderen Künstlernamen zulegen und sehen, daß ich wieder ins Ausland komme. Mister Stephenson hat aufgehört zu existieren, werde mich in einen Signor verwandeln.

(Fortsetzung folgt.)

Die Aussichten einer englischen Arbeiterregierung.

Der an Baldwin gerichtete Appell der Konservativen City-Vereinigung zur Herbeiführung einer bürgerlichen Einheitsfront gegenüber der Arbeiterpartei findet in der Öffentlichkeit ein wenig günstiges Echo.

Machgebende Arbeiterkreise erklären demgegenüber, daß es bei der Haltung der City um den Versuch handelt, künstlich eine Panikstimmung zu erzeugen und ver sichern abermals, daß die Arbeiterregierung im Bewußtsein ihrer Verantwortung

alle überstürzten Maßnahmen vermeiden werde. Der Gedanke, daß die konservative Partei die Unterstützung der Liberalen nachsuchen wolle, findet in der konservativen Partei wenig Unterstützung.

Vorbereitung der englischen Thronrede.

London, 3. Januar. (W. T. W.) „Times“ zufolge sprach der gestern nach Downing Street zurückgekehrte Premierminister Baldwin eine Anzahl seiner Kollegen, darunter den Schatzkanzler sowie den Minister des Innern, Lord Derby.

Versammlung der Labour-Party.

London, 3. Januar. Man glaubt, daß Ramsay MacDonald kommenden Samstag nach London zurückkehren wird. Die Versammlung der parlamentarischen Abteilung der Labour-Party wird in nächster Woche im Unterhause stattfinden.

Venizelos in Athen eingetroffen.

Athen, 4. Januar. (Pat.) Heute, um 4 Uhr morgens, traf Venizelos hier ein. Auf dem Verdeck des Torpedobootes „Tenedos“ erfolgte das Zusammentreffen Venizelos mit Plastiras, das sehr herzlichen Charakter hatte.

nach vorher der Antrag eingebracht wird, die Dynastie Glücksburg als abgesetzt zu erklären.

Die konservativen Venizelisten für Volksbefragung.

Die konservativen Venizelisten veröffentlichten eine Erklärung, in der sie den von den republikanischen Venizelisten in der Nationalversammlung eingebrachten Vorschlag, der die Dynastie Glücksburg für abgesetzt erklärt, mißbilligen.

Griechischer Protest in Sofia.

Athen, 3. Januar. Die griechische Regierung legte in Sofia lebhaften Protest gegen die vom Ministerpräsidenten Tsanlow gehaltenen Rede ein, durch die sich Griechenland ebenso wie Südflawien in seinem inneren Frieden bedroht fühle.

Polen und Bulgarien.

Aus Anlaß des fünften Jahrestages der Gründung einer polnischen Gefandtschaft in Sofia gab der polnische Geschäftsträger ein Essen, bei dem der Ministerpräsident die Minister, zahlreiche Würdenträger und höchste Beamte anwesend waren.

Moskau will Beziehungen zu Bulgarien ausknüpfen.

Moskau 2. Januar. Die Sowjetregierung ließ in Sofia eine Note überreichen mit dem Vorschlag, die diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen.

direkt nach Berlin zurückkehren wird. Neuerdings befindet sich auch der frühere deutsche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff mit seinem Privatsekretär in Lausanne.

Die Pläne Reichbergs gescheitert.

Nach glaubwürdigen Informationen herrscht in maßgebenden französischen Kreisen der Eindruck vor, daß die Projekte Reichbergs praktisch nicht durchführbar sind und eine weitere Diskussion darüber sich erübrige.

Aus den Balkenstaaten.

Religionsloser Unterricht in Estland.

Reval, 4. Januar. (W. T. W.) Ein Teil der estnischen Presse beklagt sich darüber, daß in vielen Volksschulen die Lehrer keine religiösen Unterricht geben wollen, oder, wenn sie ihn erteilen, den Schülern keine Noten geben wollen.

Kein Rücktritt des Memeler Direktoriums.

Die Meldungen, daß das Memeler Direktorium seinen Rücktritt erklärt habe, die vor einigen Tagen durch die litauische Presse verbreitet wurden, entsprechend nach einer Meldung aus Memel nicht der Wirklichkeit.

Metallgeld in Litauen.

Nach einer Litauer Meldung der A. W. soll Ende Januar in Litauen Metallgeld in Umlauf gesetzt werden.

Ernstere innerpolitische Lage in Rußland.

Der starken Beunruhigung und Besorgnis über den Zwist in der kommunistischen Partei gibt das Zentralorgan der Partei, die „Browda“, Ausdruck, indem sie alle Kommunisten Moskaus aufruft, bei den in diesen Tagen in der Moskauer Gouvernementskonferenz der Partei bevorstehenden Wahlen für die Erhaltung der Einheitlichkeit der Partei zu sorgen.

Freistadt Danzig.

Geringes Anwachsen der Teuerung.

Danzig, 4. Januar. (W. T. W.) Zur Einführung des Goldgulden wurde zweimal ein Teuerungszuwachs notiert. Im ersten Zeitabschnitt stieg die Teuerung um 2,5 %, im zweiten um 1,9 %.

Deutsches Reich.

Verhandlungen Schachts mit der englischen Bank.

Berlin, 4. Januar. (Pat.) Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht pflog am Mittwoch Verhandlungen mit dem Leiter der englischen Bank London City. Sie betrafen die Beteiligung englischer Finanzkreise an der deutschen Notenbank und eine Anleihe zum Kauf von Lebensmitteln für Deutschland.

Die Dampferverbindung Swinemünde-Königsberg unterbrochen.

Danzig, 4. Januar. (Pat.) Aus Berlin wird gemeldet, daß der direkte Seeverkehr zwischen Swinemünde und Königsberg über Danzig mit dem 3. Januar eingestellt wurde. Die deutsche Preise in Ostpreußen und in Danzig bringt darüber Erstaunen und Enttäuschung zum Ausdruck und bemerkt, daß Ostpreußen auf diese Weise die direkte Verbindung mit dem Reich verliert und zur Verbindung durch das polnische Gebiet verurteilt ist.

Verbot der „Welt am Montag“. Das bawilische Blatt Hellmut v. Gerlach's „Die Welt am Montag“ wurde wegen eines Artikels „Verheerete Inflation“ auf 4 Wochen verboten. Das Verbot erfolgte wegen eines Artikels, der die Behauptung aufstellte, daß die nach Verbrauch des Rentenmarktkredites der Rentenbank vom Reich ausgegebenen, auf Rentenmark lautenden Reichsschatzwechsel „eine verheerende Inflation“ sei.

Eröffnung einer Gebetswoche.

Wie uns eben in letzter Stunde mitgeteilt wird, soll am Montag nachmittags 6 Uhr im Evang. Vereinssaale in Posen wie in der ganzen evangelischen Welt eine Gebetswoche durch Herrn Generalinspektoren D. Blau und Herrn Direktor Lic. Schneider eröffnet werden. Thema: „Dank und Beugung“.

Neues vom Tage.

Explosiver Zerfall von Sprengstoffen als Ursache einer Explosionskatastrophe. Der umfangreiche Bericht der bayerischen Untersuchungskommission zur Aufklärung des Explosionsunglücks im Strichhoffer Wert Oppau bei Ludwigsparren vom 21. September 1921 ist nunmehr erschienen.

Ein Priester als Kirchenliebhaber. Eine eigenartige Einbruchsgeschichte berichtet gegenwärtig die Umgebung von Versailles in der Aufrührer. Vor einiger Zeit war durch den Erzbischof von Versailles ein Priester der Gemeinde Boutigny wegen eines etwas zu lockeren Lebenswandels suspendiert worden.

Verhaftung des Grafen Monnier in Estland. Der wegen Mordverdachts an seinem Schwager von den polnischen Gerichten verfolgte Graf Bogdan Monnier ist in Feldkirch in Vorarlberg verhaftet worden, als er dort seine in einem Institute untergebrachten Kinder besuchen wollte.

Ein gerissener Kapitän. Ein russischer Dampfer war mit einer Butterladung von Rußland nach England unterwegs und lief auf der Reise Hamburg an. Als der Kapitän erfuhr, daß der Butterpreis in Hamburg bedeutend höher ist als in England, verkaufte er die für England bestimmte Ladung in Hamburg und fuhr nach Rußland zurück.

Letzte Meldungen.

Kabinettsbildung in Japan.

Tokio, 5. Januar. (Pat.) Der mit der Kabinettsbildung beauftragte Komte Arita legte seinen Auftrag in die Hände des Prinzregenten zurück, wurde aber von diesem von neuem mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Ein Pariser Dementi.

Paris, 5. Januar. (Pat.) Ein amtliches Kommuniqué behauptet, daß die von „Financial News“ gebrachte Nachricht von Verhandlungen, die Franklin D. Roosevelt mit den Sowjets führt, von einem französisch-sowjetrussischen Vertrag zu schließen, aller Grundlagen entbehrt.

Beschärfung der bulgarisch-jugoslawischer Beziehungen.

Wien, 5. Januar. Der serbische Gesandte in Sofia, Mastich wurde gestern nach Belgrad zurückgerufen. Wie es heißt, soll er nicht an seinen Platz zurückkehren, so lange Bulgarien Südflawien keine Genugtuung gibt. Es herrscht in Belgrad die Überzeugung, daß Bulgarien durch Italien zu Mäßigungen ermächtigt wurde.

Amerika und Europa.

Poincarés Neujahrsbotschaft an Amerika.

Während die angekündigte Neujahrsbotschaft Poincarés in England infolge der ablehnenden Stimmung des englischen Volkes unterblieben ist, richtete der französische Ministerpräsident durch die „New York Tribune“ eine Neujahrsbotschaft an das amerikanische Volk, in der er seine Ruhepolitik verteidigt.

Optimismus Hoovers.

Der New Yorker Berichterstatter der „Times“ meldet, in der Neujahrsbotschaft des Handelssekretärs Hoover herrsche ein optimistischer Ton vor. Nach Ansicht Hoovers sind die wirtschaftlichen Aussichten für Amerika gut. Die Weltlage sei hoffnungsvoll infolge der Einleitung von Verhandlungen für die Regelung des deutschen Problems, das Hoover die größte wirtschaftliche Bedrohung der Welt nennt.

Amerikanische Stimmen gegen Frankreich.

New York, 2. Januar. Die Hearst-Blätter haben einen bemerkenswerten Kommentar veröffentlicht, der Hughes auffordert, sofort auf Frankreich einen Druck zur Beseitigung der französischen Kriegsschuld von vier Milliarden Dollar auszuüben.

Strefemans Schweizer Reise.

Lausanne, 3. Januar. Seit dem Aufruf Dr. Strefemans in Lausanne verbreitet der „Secolo“ in Mailand in auffälliger Weise sensationelle Meldungen über die Absichten und Ansichten Dr. Strefemans, so daß man dahinter eine gewisse Tendenz vermuten kann. Zuerst brachte er die Meldung von einer Zusammenkunft Strefemans mit dem französischen Finanzminister de Cassandre.

Alenlohle, Würfel- u. Strohlohle aus oberstl. Gruben, 1000 Ztr., auch mehr oder weniger, verkaufe ich zu günstigen Preisen ab Lager...

Arbeitsmarkt

Suche zu sofort auf Rittergut bei Posen für Real-Lectianer Hauslehrer. Polnischer Unterricht Bedingung. Bewerber wollen Ansprüche usw. n. N. B. 4735 b. d. Geschäftsstelle d. Bl. niederlegen.

Zuverlässiger Erster Beamter, unterverheiratet mit etwa zehnjähriger Frau zum 1. April 1924 gesucht. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht. Papiere können nicht zurückgeschickt werden. Rittergut Wierzechoslawice, vor. Inowroclawsl.

Suche zum 1. Februar 1924 jüngerem. evangel. (4764) 2. Inspektor unter meiner Leitung. Gehalt bei freier Station 2-4 Ztr. Roggen pro Monat. H. Wendorff, Zdzichowo (Gniezno).

Erstklassig. Kontoristin beider Landessprachen mächtig. Die auch Stenographie und Schreibmaschine beherrscht. In großem Unternehmen gesucht. Offerten unter N. 4760 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zuverlässige Zeitungsaussträger (Frauen, Anaben, Mädchen) (gleich gesucht. - Zu melden in der Geschäftsstelle des Posener Tageblatts, Zwierzyniecka 6.

Bessere Stütze, ledigen Herrschaftsgärtner sucht Frau Biene, Dom. Baby, vom. Odolanów.

Stellmacher für Räder und Käse verlangt sofort J. Martin, Wagenfabrik, Gniezno.

Suche zum 1. Februar 1924 für 16.0 Morgen großes Gut einen gebildeten, ev. (4784) Cleven. Taschengeld bei freier Station, exz. Zeit und Wasche, wird gewährt. Kunkel, Suchorazek, pow. Wierzbork (Tom.).

Suche Gutssekretärin, evangelisch, der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, a. gut Familie. Vertrauensstellung, Familienanstellung. Besondere Berücksichtigung erwünscht. (4783) Modrow, Modrowo bei Skarszewy (Tomarzen).

Suche von sofort oder 1.2.1924 geizigt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen eine Beamtenstelle, auf hohem Gut selbständig, auf großem unter Leitung. Bin 25 Jahre alt, evgl. und besser in 8 Sprachen mächtig. Off. n. N. 4782 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wirtschaftsbeamter, 3 Jahre Broz. z. St. in unger. für later Stelle (Deutschland) sucht ab 1. 4. Stellung als Assistent. Gest. Angebote unter N. 4791 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich empfehle sehr tüchtigen verheiratet. Beamten evangel., poln. sprechend, 46 Jahre alt. Antritt am 1.7.1924. Betreffender eignet sich auch für selbständige Stellung. Angebote unter 4793 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Automobil-Besitzer! Wie verwandle ich meinen offenen Wagen bei schlechtem Wetter in wenigen Minuten in eine geschlossene, mit grossen Glasfenstern versehene Limousine oder in ein Kuppe? Durch Aufsetzen eines patentierten „Bruegge“-Aufsatzes! „Bruegge“-Aufsätze sind das Eleganteste, das sich denken lässt! „Bruegge“-Aufsätze sind unerreichbar an leichtem Gewicht, schonen daher die teure Bereifung und sparen Benzin! „Bruegge“-Aufsätze sind mit einigen Handgriffen aufzusetzen und abzunehmen! „Bruegge“-Aufsätze kosten nur einen Teil eines festen Aufbaus! „Bruegge“-Aufsätze verhüten Erkältungen und Krankheiten! „Bruegge“-Aufsätze sind unentbehrlich im Winter und bei schlechtem Wetter! „Bruegge“-Aufsätze passen auf jeden Wagen! Fordern Sie sofort Prospekte mit Abbildungen und Kostenanschläge bei der alleinigen Herstellerin und Lizenzinhaberin, der Danziger Karosseriefabrik Akt.-Ges., Zoppot.

Spielplan des Großen Theaters. Sonnabend, den 5. 1., 7 1/2 Uhr: „Dajazzo“, Oper von Leoncavallo und „Hochzeit in Oskowo“, Ballet von Kutschinski u. Sieffart. Sonntag, den 6. 1., nachm. 3 Uhr: „Halla“, Oper in 4 Akten von E. an. Montag, den 6. 1., abends 7 1/2 Uhr: „Maskenball“, Oper von Verdi. Dienstag, den 7. 1., 7 1/2 Uhr: „Die Hugenotten“, Große Oper von Meyerbeer. Mittwoch, den 8. 1., 7 1/2 Uhr: „Carmen“, Oper von Bizet. Donnerstag, den 9. 1., 7 1/2 Uhr: „Fra Diavolo“, Oper von Anser. Freitag, den 10. 1., 7 1/2 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Komische Oper von Strauß. Samstag, den 11. 1., 7 1/2 Uhr: „Aida“, Oper von Verdi. Sonntag, den 12. 1., 7 1/2 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Komische Oper von Strauß. Montag, den 13. 1., 3 Uhr: „Hänel und Gretel“, Märchenoper von Humperdinck. Dienstag, den 13. 1., 7 1/2 Uhr: „Tribadur“, Oper von Verdi.

Hente! Die neue Rasse oder Neuzüchtete Schiefer im Film. Das Brandmal oder Der Cowboy von der U-U-Farm.

Tanzschule Ilse Berger Fortgeschrittener Kursus beginnt am 10. Januar 1924. Anfängerkursus am 11. Januar 1924. Anmeldungen täglich ul. Ogrodowa 5. Privatstunden: Solo- und moderne Tänze.

Suche zum sofortigen Antritt Dauerstellung oder Vertretung für Oberverwalter VIII. abso. geb.

Hauslehrer für Landgut. Meldung. unt. N. 3. 4758 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes. Rechnungsführerin (Poln.) firm in allem 6-jährige Broz. sucht vor bald auf g. d. Gut Dauerstellung. Off. n. N. 4775 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wegen Wirtschaftänderung suche für meinen langjähr. 1. Beamten M. Stay, früher Leiter der Mutterwirtschaft Pflug-Prod. ähnliche Stellung in intensivem landw. Betriebe. G. v. Alvensleben, Gluchowo, p. Chełmża (Pomorz).

Cleve, 17 Jahre alt, der deutschen u. polnischen Sprache flum, schon 8 Monate gelernt und aus eigenem Will. n. abgehend, sucht Stellung ab 1. Febr. d. 38. Off. an Hendrysiak, Sarnowa. Junger Mann, evgl., ledig Absolvent einer Handels-Mittelschule, sowie Unterreal-schule, mit allen Büroarbeiten, speziell Buchführung und Korrespondenz durch längere Broz. vertraut. der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sucht entsprech. Posten am liebsten auf g. d. Gut. Off. n. „Absolvent 4758“ a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Bekäuferin, deutsch und polnisch sprechend, sucht per sofort Stellung. Branche gleich. Ang. u. 4785 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Das Posener Gesangbuch ist in drei verschiedenen Ausgaben gebunden, mit und ohne Goldschnitt, auch in Leder gebunden zu haben u. durch Buchhandlungen sowie vom Verleger Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A. Poznań, Zwierzyniecka 6 zu beziehen. Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Regulatorkuhr ein Fehltragen sein Bälgenständer. Maleskiego 27 IV (Pranzenstraße) Nr. 3. 3 Paar Abwurfwangen (2 1/2, 1/2, 1/2 Ender) 1 Drehschleife (Cal. 12) mit tücht. geschultem Schaff und Einleearbeit, für Waffensammlung sehr geeignet, 3 vert. Poznań, Młyńska 2, II. r. Telefon 5077.

Górnoślaskie Przedsiębiorstwo Węglowe Poznań Poznań, Wały Zygmunta Augusta 3 Tel. 1296, 3871 Telegr.-Adresse: Węglosłaskie 832 empfiehlt in jeder gewünschten Menge zu den billigsten Tagespreisen Kohlen, Koks, Briketts, Torf, Brenn- u. Grubenholz.

Achtung! Achtung! Hefefabriken Wachs- (Paraffin-) Papier chlor- und säurefrei, bestes Verpackungsmittel für Hefe-Erzeugnisse erzeugt in hervorragender Qualität „SOLALI“, Papierindustrie G. m. b. H. in ZYWIEC (Malopolska).

Aus unserer durch die Wielkopolska Izba Rolnicza anerkannten Yorkshire-Schweinezucht habe ich ständig Ferkel und Läufer sowie auch sprungfähige Eber abzugeben. Besichtigung jederzeit möglich. Bestellungen erbeten an Dom. Grudzielec, p. Bronów (Wielkopolska).

Wir sind laufend Abnehmer auf wertbeständiger Basis für gute, gesunde Fabrik-Kartoffeln und Kartoffelflocken in ganzen Wagonladungen und bitten um Angebote. Telefon: Sammelnummer 4291. Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft T. z o. p., Poznań, ul. Wjazdowa 3. (4786)

Kempen-Berzow, Gostyn-Karotchin, Karotchin-Krotoschin, Slawa-Clischn, Winbaum-Bentischen. Auf der Linie Mogilno-Oradowo wird der Wagen zum Personenverkehr nur bis Station Dabie unterhalten.

Bereits nicht mehr zutreffend ist die von uns in der Freitagausgabe mitgeteilte Höhe der Auskunftsgebühren beim Einwohnermeldeamt.

Gerichtsentcheid in Sachen der Entziehung der Schanz-erlaubnis. Dieser Tage wurde vor dem woiwodschaftlichen Verwaltungsgericht in Thorn ein Prozeß entschieden, der die Entziehung der Schanzkonzession zum Gegenstand hatte.

Der Posener Mieterverein veröffentlicht im „Przeglad Poranny“ folgenden Aufruf als Antwort auf die von uns in der Donnerstag-Ausgabe mitgeteilten Mietsforderungen der Hausbesitzer.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein unternimmt morgen, Sonntag, einen Ausflug in die Umgebung des Gorkajes.

Der Männer-Turnverein Posen feiert am Sonntag, dem 13. d. Mts., im Zoologischen Garten sein 88. Stiftungsfest.

Schneeberge von ungeheurer Höhe, die teilweise bereits den Charakter von Schneefschanzen angenommen haben, z. B. auf dem Wege von St. Lazarus nach Gurschin.

Ein Bombengeschäft gedachte ein Landbriefträger aus der Umgebung Posen durch den Ankauf von Einmarkscheinen zu machen, die nach einem ganz plötzlich aufgetauchten Gerücht auf das Hunderttausendfache ihres Wertes plötzlich steigen sollten.

Das Menschenleben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80. Leider liegt aber die Grenze der Arbeit und der Barmherzigkeit unter der des Lebens.

Worte zur Altershilfe.

Das Menschenleben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80. Leider liegt aber die Grenze der Arbeit und der Barmherzigkeit unter der des Lebens.

Hier helfend eingzugreifen, ist die köstlichste und menschenwürdigste Arbeit der jüngeren Generation.

Darum: Hilf dem Alter, Du hilfst Dir selbst!

Sanitätsrat Dr. Pulvermacher, Vorsitzender des Obdellowordens in Polen.

Große Diebstähle. Gejohlet wurden: von einem Boden des Hauses Stary Rynek 36 (fr. Alter Markt) Herren- und Damenleibwäsche, sowie Bettwäsche im Werte von 75-100 Millionen Mark.

Verschlagnahme Diebstehens. In einem Hause der ul. Klaztorna (fr. Klosterstraße) wurde gestern ein Saal mit einem Kfr. Gerste gefunden, der vermutlich irgendwo gestohlen worden ist.

Polizeistraf festgenommen wurden gestern: 6 Betrunkene, 5 Dinen, 2 Obdachlose, 2 Diebe.

Ein. 3. Januar. Als kürzlich die Arbeiterfrau Musalewska, in der Bischofstraße wohnhaft, ihrem Manne Frühstück auf die Arbeitstafel trug, verschloß sie die Wohnung und ließ ihre drei Kinder im Alter von 5, 2 und 1 Jahr zurück.

Grubenz, 3. Januar. Die hiesigen Volksschulen haben heute, am 3. Januar, noch nicht mit dem Unterricht begonnen, da es, wie die „Wischelpost“ schreibt, an Heizmaterial fehlt.

Inowroclaw, 4. Januar. Der hiesige Hausbesitzerverein veröffentlicht folgenden Aufruf: „Angesichts der bevorstehenden Abänderung des Mieterschutzgesetzes, die in kürzester Zeit von den Sejm kommt (so, so??), empfiehlt es sich, daß sich die Hausbesitzer bei der Zahlung der Januarrente mit den Einwohnern in friedlicher Weise verständigen.“

Drischau, 30. Dezember. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in den Weihnachtsferien auf der Reutstadt in der Danziger Straße. Der 14jährige Sohn des Eisenbahners Rogul war auf dem Hofe des Fleischer Wehler beim Heuabladen behilflich.

Janowitz, 4. Januar. Am ersten Weihnachtsfeiertage beging hier die Deutsche Kornhaus-Genossenschaft im

Soale des Deutschen Kaufhauses unter der Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Schmidt-Blau und unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und vieler Gäste aus Posen die Feier ihres 25jährigen Bestehens durch eine Ansprache des Aufsichtsratsvorsitzenden, eine Theateraufführung und durch Tanz.

Konig, 29. Dezember. Kürzlich versuchte sich das Mädchen Anna A. in der Hennigsdorfer Straße in augenblicklicher Geistesumnachtung das Leben zu nehmen infolge unglücklicher Liebeschaft.

S. Rogasen, 5. Januar. Das Paar Ferkel kostete auf dem gestrigen Wochenmarkt etwa 34-37 Millionen, die Butter ungefähr 1,4 Millionen. Seit mehreren Tagen ist unsere Stadt ohne Gas, obgleich J. Borzuch vom Anlauf von Kohlen eingezogen worden war.

Danzig, 30. Dezember. Ein eigenartiges schmerzhaftes Unglück, das den Tod zweier Menschen zur Folge hatte, ereignete sich am Nachmittag des ersten Weihnachtsfeiertages am Eingang vom Kaiserhafen in die Tote Weichsel.

Briefkasten der Schriftleitung.

Ankünfte werden unseren Lesern gegen Einzahlung der Bezugssumme unentgeltlich über ohne Gewähr gestellt.

S. Str. Nr. 101. 1. Wir halten gegenwärtig jeden Schritt in dieser Angelegenheit für ausschließlich. 2. Uns nicht bekannt. 3. Auskunft erhalten Sie in dieser Angelegenheit beim Konsulat der Vereinigten Staaten in Amerika. 4. Die Anschrift „Verband der Hypothekengläubiger in Bydgoszcz“.

D. St. J. R. 1. 11 000 Mk. vom 1. Januar 1923 haben heute einen Wert von 0,40 Dollar, d. h. 3 280 000 Mk. 2. 450 000 Mk. vom 15. Juni 1923 sind heute 5,25 Dollar, d. h. 42 Millionen Mk.

Spenden für die Altershilfe.

Table with 2 columns: Donor name and amount. Includes: Jungfrauenverein in Bischofstr., Silberfeier bei Pallaste, Otto Krauske, Sammlung des Schwerfener Bahvereins, etc.

zusammen 498 449 750.- Mk. Auswärtige Spender können portofrei auf unser Postkassenkonto Nr. 200 283 Roznka eingezahlt bzw. überwiesen, müssen dies aber auf dem Abschnitt ausdrücklich vermerken.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Hauptchriftleitung: Dr. Wilhelm Loewenthal (J. St. auf Uraub). Verantwortlich: für Politik Dr. Martin Meißner; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Struga; für den Anzeigenteil M. Grundmann. — Druck und Verlag der Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt, T. A., sämtlich in Posen.

Advertisement for 'Die gesamte Geschäftswelt' featuring a woman carrying a bundle on her head. Text: 'deutsche wie polnische, leistet sich den besten Dienst, wenn sie ihre Anzeigen dem einflussreichsten und verbreitetsten deutschen Blatte dauernd zuwendet. Das ist entschieden das Posener Tageblatt.'

Billige Bezugsquelle für Anzugstoffe, Futterstoffe, Lettens, Barchend u. Weisswaren, Seiden-Tricotine. W. Jablon Poznán ul. Rynkowa 1. Tel. 41-49.

Verkaufe meine 163 Morgen große Landwirtschaft. Offerten unt. K. 4772 an d. Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Möbeltaxen. Ausgebildete Lehrkraft mit poln. Staatsangehörigkeit wird von deutscher Privat schule bei wertbeständigem Gehalt gesucht. Gest. Angeb. unter P. 4647 an die Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Gebildete Dame aus gutem Hause, evangel. Rel., sympathische Erscheinung, wirtsch. l. tätig, gute Aussteuer, musikalisch, sucht wegen jetzt fehlend. gesellschaftl. Verkehrs die Bekanntschaft, ein. aeb. Charakter. Herrn in guter Position zwecks Heirat kennen zu lernen.

Neigungsehe im Alter bis 40er Jahre. Gest. Off. n. 4673 a. d. Gest. d. Bl.

Inspektor, Mitte 30, kath., w. vermdg., wünscht wirtsch. l. Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Offert. mit Bild unter P. 4773 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat. Förster, 25 J. alt, groß, schlant, dunkelblond, Sohn eines Revierförsters, in gut. Stellung, sucht Bekanntschaft e. hübsch. f. Dame bis 24 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen. Komplette Aussteuer für zwei Zimmer und Küche erwünscht. Gest. Off. mit Bild unt. P. 4782 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Junge anständige Frau, Anfangs 30, sucht Herrenbekanntschaft zwecks Heirat. Offerten mit Bild unter W. 4788 an die Gest. d. Bl.

Heirat. Förster, 25 J. alt, groß, schlant, dunkelblond, Sohn eines Revierförsters, in gut. Stellung, sucht Bekanntschaft e. hübsch. f. Dame bis 24 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen. Komplette Aussteuer für zwei Zimmer und Küche erwünscht. Gest. Off. mit Bild unt. P. 4782 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Heirat. Förster, 25 J. alt, groß, schlant, dunkelblond, Sohn eines Revierförsters, in gut. Stellung, sucht Bekanntschaft e. hübsch. f. Dame bis 24 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen. Komplette Aussteuer für zwei Zimmer und Küche erwünscht. Gest. Off. mit Bild unt. P. 4782 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Heirat. Förster, 25 J. alt, groß, schlant, dunkelblond, Sohn eines Revierförsters, in gut. Stellung, sucht Bekanntschaft e. hübsch. f. Dame bis 24 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen. Komplette Aussteuer für zwei Zimmer und Küche erwünscht. Gest. Off. mit Bild unt. P. 4782 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Heirat. Förster, 25 J. alt, groß, schlant, dunkelblond, Sohn eines Revierförsters, in gut. Stellung, sucht Bekanntschaft e. hübsch. f. Dame bis 24 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen. Komplette Aussteuer für zwei Zimmer und Küche erwünscht. Gest. Off. mit Bild unt. P. 4782 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Heirat. Förster, 25 J. alt, groß, schlant, dunkelblond, Sohn eines Revierförsters, in gut. Stellung, sucht Bekanntschaft e. hübsch. f. Dame bis 24 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen. Komplette Aussteuer für zwei Zimmer und Küche erwünscht. Gest. Off. mit Bild unt. P. 4782 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen: Schneeschuhe, Gaslyren, Plätt-eisen, getragene Kleider und Schuhe, Filigran-Silbertranz, billige Schreibzeuge. 14765 Poznań, ul. Gajowa 4, III. I.

Wohnungsaufsch! 3 Zimmer, Küche, 2 Etage, gegen 4-6 Zimmer, Küche, Zentr., mit Heizung, Gest. Angeb. unt. B. 4778 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer sucht Studentin (evtl. für polnischen Unterricht). Offerten unt. 4787 an die Gest. d. Bl.

Zur Anschaffung empfehlen wir: Posener Sprachführer polnisch-deutscher Wegweiser enthaltend: Straßen und Plätze — Die wichtigsten Behörden und ihre Abteilungen — Eisenbahn — Elektrische Straßenbahn — Post — Gericht — Allerhand Aufschriften in öffentlichen Gebäuden — Aufschriften auf Geschäftsschildern — Speisekarte — Deutsches Register usw. Preis M. 100 000.- nach auswärts mit Portozuschlag unter Nachnahme. Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A., Poznań, Zwierzyniecka 6 (fr. Tiergartenstraße).

Bekanntmachung.

Infolge weiterer Erhöhung der obersteilischen Kohlenpreise und Arbeitslöhne hat der Magistrat beschlossen, mit sofortiger Gültigkeit nachstehende Preis erhöhungen vorzunehmen:
für 1 Kubikmeter Gas auf 340 000.— Pf.
für 1 Zentner Holz 3 000 000.— Pf.
für 1 Kilogramm Teer 100 000.— Pf.
Magistrat XI/2.

Mit Rücksicht auf die Steigerung der Arbeitslöhne und der Kohlenpreise hat der Magistrat auf Grund der Ermächtigung der Stadtverordnetenversammlung vom 19. Dezember 1923 beschlossen den Wasserpreis vom 5. Januar 1924 ab für 1 Kubikmeter auf 820 000 Mark zu erhöhen.
Magistrat XI/3.

Wir gewähren für den Januar d. Js. bis auf weiteres auf alle Winterwaren, wie:
Paletot-, Ulster- u. Anzugstoffe
Barthende, Sibir, Stauf, Tricotagen
reimwollene Herrensocken
u. s. w. einen

Sonderrabatt

von 5%

der sofort in Abzug gebracht wird.
Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Wollwaren

und **Baumwollwaren**

aller Art zu zeitgemäß billigen Preisen.

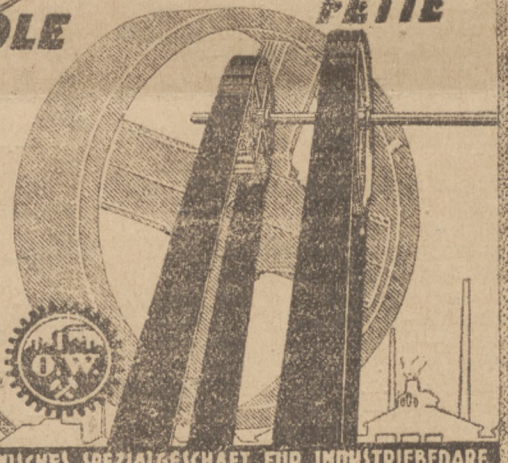
Landwirtsch. Hauptgesellschaft

T. z. o. p.

Poznań, ul. Wjazdowa Nr. 3.

Textilwarenabteilung.

Treibriemen
OLE FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese

BYDGOSZCZ

Telefon 459 / Dworcowa 62.

Bitte an unsere Leser in der Stadt.

Da beim Jahreswechsel mehrere Zeitungsausträger ausgeblieben sind und wir nicht genügend Boten hatten, um einem Teil der Leser die Zeitung am Erscheinungstage zuzustellen,

biten wir, wenn möglich, uns mehrere Boten, die sich einen Klein. Nebenverdienst verschaffen möchten, bald gütigst zuzuweisen.

Die Geschäftsstelle
Zwierzyńska 6.

Ausschneiden!

Ausschneiden!

Postbestellung.

An das Postamt

Unterzeichneter bestellt hiermit

1 **Posener Tageblatt** (Posener Warte)
für den Monat Januar 1924

Name

Wohnort

Postanschl.

Strasse

„LABURA“
Verzogen nach Wały Leszczyńskiego 2, gegenüber dem Starostwo
Landwirtschaftl. Buch- u. Beratungsstelle

Hauptgeschäftsstelle Poznań, Wały Leszczyńskiego 2

(gegenüber dem Starostwo Poznań wschód) Telefon Nr. 2172.
Bankkonto: Posensche Landesgenossenschaftsbank Poznań.

Filiale Bydgoszcz, ul. Dworcowa 56, Telefon Nr. 777.

Bankkonto: Posensche Landesgenossenschaftsbank Bydgoszcz (4742)

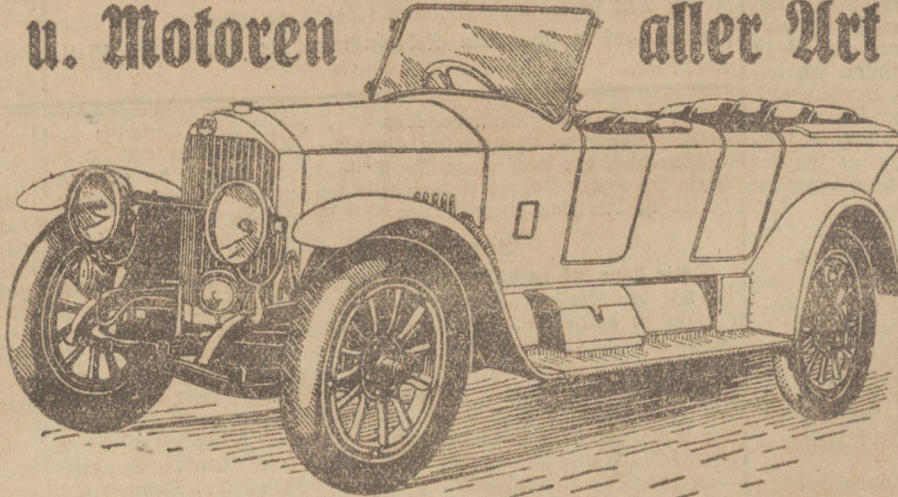
Abteilung:

Buchstelle :: Steuerberatung :: Frachtenprüfungsstelle
Wirtschaftsberatung :: Forstberatung :: Taxen.

Verkauf von landwirtschaftlichen Büchern und Formularen.

Reparaturen von Automobilen

u. Motoren aller Art



werden in kurzer Zeit unter fachm. Leitung zu mäßigen Preisen ausgeführt

Bestellungen auf neue Personen- und Lastkraftwagen unseres Fabrikats mit kurzen Lieferterminen werden zu annehmbaren Preisen entgegengenommen

Automobil-Garagen jeder Zeit zur Verfügung. // Bereifung, Benzin, Oel, Fette, Karbid u. Ersatzteile stets auf Lager.

Benz-Vertretung, Poznań,

Kantaka 1. Tel. 2936. Inhaber Julian Pniewski. Werkstätten: Bukowska 12.

Wir bieten an zur sofortigen Lieferung von unserem Lager:

Hufeisen, Fabrikat Bismarckhütte in den Grössen 0, 1, 2, 3 u. 4

H-Stollen Keil-Stollen

Hufnägel, deutsches Fabrikat

Drahtnägel, 4 kantig in den Grössen von 1" bis 10"

Pflugschare Streichbleche Anlagen

Sohlen für Sack- u. Ventzki-Pflüge

Kultivatoren-Zinken u. -Schare

Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft

Tow. z ogr. por.
Poznań, ulica Wjazdowa 3.

1a helles **Maschinenöl**
Motoröl
Heißdampfzylinderöl
Autoöl
konsistentes **Fett** (Stauferfett)
Wagenfett

mit besonderer
Oftener
Kron zu Diensten

Dichtungen und Packungen
Kernleder- und Kamelhaartreibriemen

Rohe Felle

Füchse, Marder, Jltis
Fischotter, Katzen, Hasen
Kanin, Robhaare u. Wolle
sowie alle anderen Sorten Felle
kauft zu den höchsten Tagespreisen

A. RACHWALSKI, Fellgroßhandlung

Poznań, Grochowa Łaki 5 (früher Südstrasse),
(Eingang im 2. Hofe).

Telephon 5537.

Telephon 5537.

Alt-Blei

von alten Bleiröhren (Reichblei),
sowie alle leere Zinn- u. Bleituben
kauft jedes Quantum
Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.

Tarierungen

von Anstiedlergrundstücken
führt nach Vorschrift aus
Altman, ger. vereid. Kreis-
taxator in Wągrowiec.

Dobberman

auf den Namen „Kof“ hörend
entlaufen. Gegen hohe Be-
lohnung abzugeben ul. Gen.
Bradyńskiego 48 II.

Briefordner
Schnellhefter
Koblepapier
Maschinenpost
Postpapiere
Packpapier
Kopierbücher
Kontobücher
auch Anfertigung
Bürobedarf
aller Art
empfiehlt

Papierhaus Schiller,

ul. Szkolna 10,
am Stadtkrankenhaus.
Telephon 5206.

Wir bieten antiquarisch an:
Dr. Settegast, Illustriert.
Handbuch des Garten-
baues, wie neu, eleg., geb.
Bilz, Das neue Naturheil-
verfahren, geb.
Sudermann, Elftauische
Geschichten, geb.
Gerhard, Am alten Graben.
Roman, geb.
Reich, Hans Thoma, der
Mensch u. der Künstler, geb.
wie neu.
Allwein und Engelhorn-
Bücher, gebunden.
Neuefestele v. Tobach's
Frauen u. Modenzettlung mit
Schmittmüller.
Fürs Haus, Wochenblatt für
Hausfrauen.
Elegante Mode.
Ruge, 20. Buch der franzö.
Grammatik, geb.
Otto-Nicolas, Grammatik-
allemande, geb.
Mofft, Kl. russ. Sprachlehre,
geb.
Conrths-Mahler Käthe's
Ehe, geb.
Richard Wagner an
Mathilde v. Wesendonk.
Das Federzeichnen, Anlei-
tung für Anfänger und
Dilettanten.
Anleitung z. Landschafts-
malerei in Aquarellfarben
Technik d. Delmalerei, geb.
Antiquarisch zu kaufen gesucht:
Schiller's Werke, Göthe's
Werke, gut erhalten, best.
Ausgaben.

Posener Buchdruckerei
und Verlagsanstalt T. A.
Abt. Versandbuchhandlg.
Poznań, ulica Zwierzyńska 6.

Fensterglas

in allen Sorten,
Glasertiff,
Glaserdiamanten,
Bilderleifen
liefert L. Zippert,
Gniezno.

Weingroßhandlung
Leopold Goldenring

Gegr. 1845 Gegr. 1845

Poznań, Stary Rynek 45.

Filialen in Breslau u. Mad bei Tokaj.

Fisch- und
Qualitäts-Weine
Spirituosen
und Liköre
Obstweine.

Das Beste

für Jung und Alt ist und bleibt

„MALTOPOL“

ein mildes und nahrhaftes
mittel für Lungen- und
Magenkranke, Blutarmer, Bleichfüchtige.
zu haben in sämtlichen Apotheken und Drogerien.

Fabryka Wyrobów Słodowych
„MALTOPOL“

Kartuzy-Pomorze.
Telephon 7. Teleg.-Adr.: „MALTOPOL“.